



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Steinfurt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsunfallentwicklung 2021

Kreispolizeibehörde Steinfurt

Inhalt

1	Allgemeines.....	3
1.1	Unfallkategorien	
1.2	Begriffe	
1.3	Stichtag der Erhebung	
2	Verkehrsunfälle.....	4
2.1	Verkehrsunfälle Gesamt	
2.2	Verkehrsunfälle mit Sachschaden	
2.2.1	Sonstige Sachschadenumfälle	
2.2.2	Wildunfälle	
2.3	Verkehrsunfälle mit Personenschaden	
3	Unfallfolgen.....	7
3.1	Verunglückte	
3.1.1	Bei Verkehrsunfällen verletzte Personen	
3.1.2	Bei Verkehrsunfällen getötete Personen	
4	Risikogruppen.....	10
4.1	Kinder	
4.1.1	Verunglückte Kinder	
4.2	Junge Erwachsene	
4.2.1	Verunglückte Junge Erwachsene	
4.3	Senioren	
4.3.1	Verunglückte Senioren	
5	Verkehrsunfälle nach Art der Beteiligung.....	14
5.1	Nicht motorisierte Zweiradfahrende	
5.1.1.	Radfahrende	
5.1.1.2	Verunglückte Radfahrende	
5.1.2	Pedeledfahrende	
5.1.2.1	Verunglückte Pedelecfahrende	
5.1.3	Regelungen zur Stärkung des Radverkehrs	
5.2	Motorisierte Zweiradfahrende	
5.2.1	E - Scooter Fahrende	
5.2.2	Motorradfahrende (über125 ccm)	
5.2.1	Verunglückte Motorradfahrende (über 125 ccm)	
6	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort.....	19
6.1	Verkehrsunfallflucht mit Sachschaden	
6.2	Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden	
7	Unfallursachen.....	21
8	Örtliche Unfallentwicklung.....	22
8.1	Verkehrsunfallgeschehen in Städten und Gemeinden	
8.2	Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nach Städten und Gemeinden	
9	Örtliche Unfalluntersuchung.....	23
10	Verkehrsunfallprävention und Opferschutz.....	24

1 Allgemeines

Die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik umfasst alle Schadensfälle, die der Polizei bekannt geworden sind und bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

1.1 Unfallkategorien

Zu diesen Verkehrsunfällen (VU) gehören:

- Verkehrsunfälle mit Toten (Kategorie 1)
- Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten (Kategorie 2)
- Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten (Kategorie 3)
- Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kategorie 4)
- Sonstige Sachschadensunfälle (Kategorie 5)
- Sonstige Sachschadensunfälle mit Alkohol (Kategorie 6)

1.2 Begriffe

- **Getötete:**
Personen, die bei dem Unfall getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstarben (Erste Kategorie).
- **Schwerverletzte:**
Personen, die bei einem Verkehrsunfall verletzt wurden und zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verblieben sind (Zweite Kategorie).
- **Leichtverletzte:**
Personen, die bei einem Verkehrsunfall verletzt wurden und bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist (Dritte Kategorie).
- **Schwerer Verkehrsunfall:**
Verkehrsunfälle der o.a. Kategorien Eins bis Drei.
- **Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden**
Es liegt eine Straftat (z.B. Alkohol-/Drogenmissbrauch, Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr...) im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr vor und gleichzeitig ist ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit oder
es liegt eine Ordnungswidrigkeit (z.B. Rotlicht missachtet, Vorfahrtsverletzung...) mit Bußgeld gemäß Bußgeldkatalog vor **und**
ein Kraftfahrzeug ist aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit.

1.3 Stichtag der Erhebung

Stichtag aller Zahlen ist der 08. Februar 2022. Nachgemeldete Unfälle können zu geringfügigen Veränderungen führen.

2 Verkehrsunfälle

2.1 Verkehrsunfälle - Gesamt (Kategorie 1 - 6)

Die Verkehrsunfallzahlen des Jahres 2021 blieben deutlich unter dem Niveau der Jahre vor der Corona-Pandemie. Da der starke Rückgang der Verkehrsunfallzahlen für das Jahr 2020 augenscheinlich auf die eingeschränkte Mobilität während der Hochphase der Corona-Pandemie zurückzuführen war, setzt der Kreis Steinfurt die **Gesamtunfallzahlen** der Verkehrsunfallstatistik 2021 ganz bewusst auch in Relation zu den Werten aus dem Jahr 2019.

Bei einem steigenden Kraftfahrzeugbestand von 3,38 Prozent im Vergleichszeitraum auf 340.698 Kfz (Stand 31.12.2021) ist eine Abnahme von 100 Verkehrsunfällen (-0,9 Prozent) zum Jahr 2019 dokumentiert. So spricht dies auch im Vergleich zum Zeitfenster der Jahre 2017 - 2019 für eine positive Langzeitentwicklung.

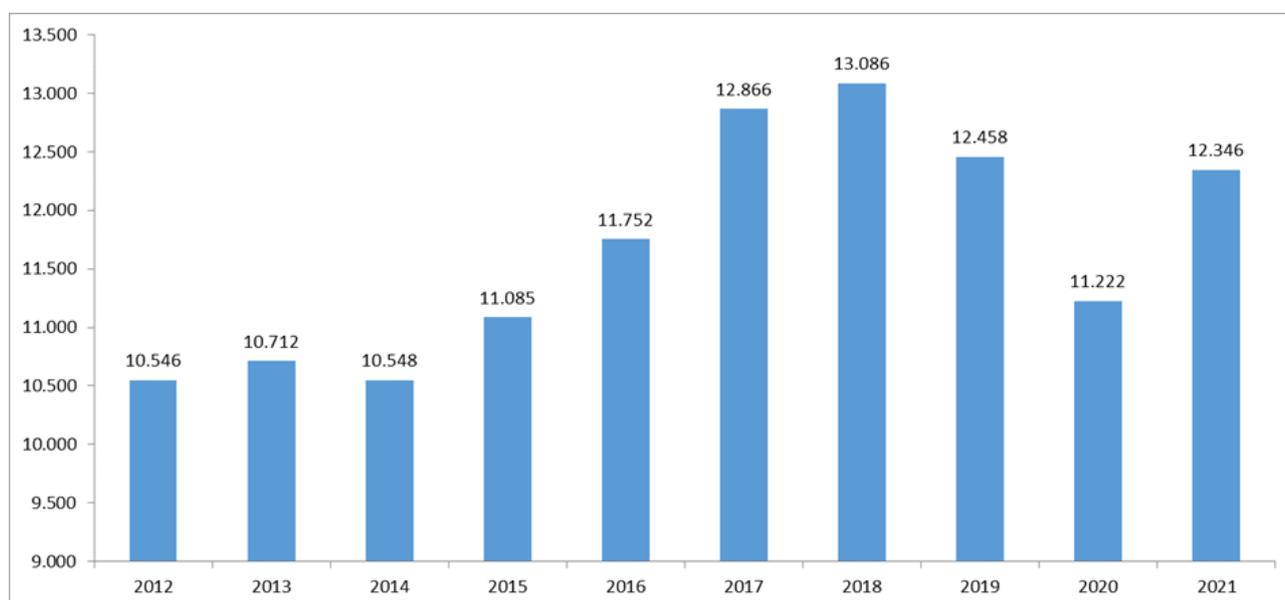


Abbildung 1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (Kat. 1 bis 6) 2012 bis 2021

Die Chronologie einer Verkehrsunfallentwicklung im Kreis Steinfurt erfordert einen analytischen Vergleichszeitraum zum jeweiligen Vorjahr. So werden die erhobenen Daten aus dem „Lock Down Jahr 2020“ in diesen Jahresbericht 2021 integriert. Die Statistik des vergangenen Jahres weist für die Kreispolizeibehörde Steinfurt insgesamt 12.346 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle (Kategorie 1 bis 6) auf. Das ist eine Steigerung um 10,02 Prozent zum Vergleichszeitraum 2020 mit erheblichen epidemischen Einschränkungen.

Wachbereiche der KPB Steinfurt	2020	2021	Veränderung	
Emsdetten/Greven	2.557	3.116	559	21,86%
Steinfurt/Ochtrup	2.186	2.296	110	5,03%
Rheine	3.038	3.340	302	9,94%
Ibbenbüren	2.348	2.410	62	2,64%
Lengerich	1.093	1.184	91	8,33%
KPB Steinfurt	11.222	12.346	1.124	10,02%

Abbildung 2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (Kat. 1 bis 6) 2020 bis 2021

2.2 Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kategorie 4 - 6)

Mit einem positiven Trend zeigt sich die Reduktion von -4,8 Prozent bei den Schwerwiegenden Verkehrsunfällen mit Sachschaden. Die Verkehrsunfälle der Kategorie 6 „Sonstiger Verkehrsunfall mit Alkohol“ stagnieren bei 68 analog zum Jahr 2020.

Verkehrsunfälle mit Sachschaden nach Kategorien	2020	2021	Veränderung	
			2021	2020
Kat. 4 Schwerwiegender VU mit Sachschaden	271	258	-13	-4,80%
Kat. 5 Sonstiger Sachschadensunfall	9.390	10.627	1.237	13,17%
Kat. 6 Sonstiger VU mit Alkohol	68	68	0	0,00%

Abbildung 3

Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4 bis 6) 2020 - 2021

2.2.1 Sonstige Sachschadensunfälle (Kategorie 5)

In Relation zum Jahr 2019 mit 10397 Verkehrsunfällen mit materiellen Schäden und Fahrbereitschaft der beteiligten Fahrzeuge ist eine Zunahme von 230 Verkehrsunfällen auf 10627 (2021) um 2,21 Prozent dokumentiert. Zum Vergleichszeitraum 2020 verzeichnet der Kreis Steinfurt eine deutliche Steigerung von 1237 auf 10.627 um 13,17 Prozent. Diese Daten erklären den Anstieg der Gesamtzahl von Verkehrsunfällen im Kreis Steinfurt.

2.2.2 Wildunfälle



Wildunfälle werden in der Regel als Sachschadensunfälle aufgenommen und erfordern für den Kreis Steinfurt eine besondere Beachtung. Im Vergleich zum Jahr 2019 mit 2635 Unfällen unter Wildbeteiligung beträgt die Zunahme 325 (12,33 %) Verkehrsunfälle auf **2960**. Zum Jahr 2020 mit 2439 Unfällen ist im Jahr 2021 eine Zunahme von 521 (21,36 %) dokumentiert.

In Analogie zur Veränderung Sonstiger Sachschadensunfälle (Ziffer 2.2.1) von 1237 beträgt allein der Anteil der Wildunfälle 42,12 Prozent. Mit Blick auf das Gesamtunfallaufkommen (12346) beträgt der Anteil 23,98 Prozent.

Insbesondere deshalb, weil einige Ereignisse in den letzten Jahren eine Zunahme des Wildbestandes begünstigte, auf die im Rahmen der Prävention kein Einfluss genommen werden konnte, Stichworte: Sturmschäden und Käferkalamitäten im Forstbereich.

Aufgrund dieser dennoch hohen Fallzahlen ist ein konzertiertes Handeln erforderlich. Vertreter aus aller an der Thematik beteiligten Behörden, Verbände und Gremien wurden unter der Schirmherrschaft des Landrates in einem „Arbeitskreis Wildunfallprävention“ zusammengeführt. Der Kreis Steinfurt hat Haushaltsmittel bereitgestellt. Beispielsweise für Reflektoren – Kampagnen, Warnzeichen und Schutzzäune sowie Fortbildungen für die Jägerschaft.

Beteiligte Behörden, Verbände und Gremien:

Straßenverkehrsamt, Straßenbauamt, Untere Jagdbehörde, Straßen NRW, Kreisverkehrswacht, WLV-Landwirtschaftlicher Kreisverband, Landwirtschaftskammer, Kreisjägerschaft, Jagdbeirat, Kreispolizeibehörde, Untere Naturschutzbehörde, Regionalforstamt Münsterland.

2.3 Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kategorie 1- 3)

Im Zehnjahresvergleich liegt der Kreis Steinfurt im Jahr 2021 unter dem Tiefstand des Jahres 2013 noch um -2,45 Prozent.

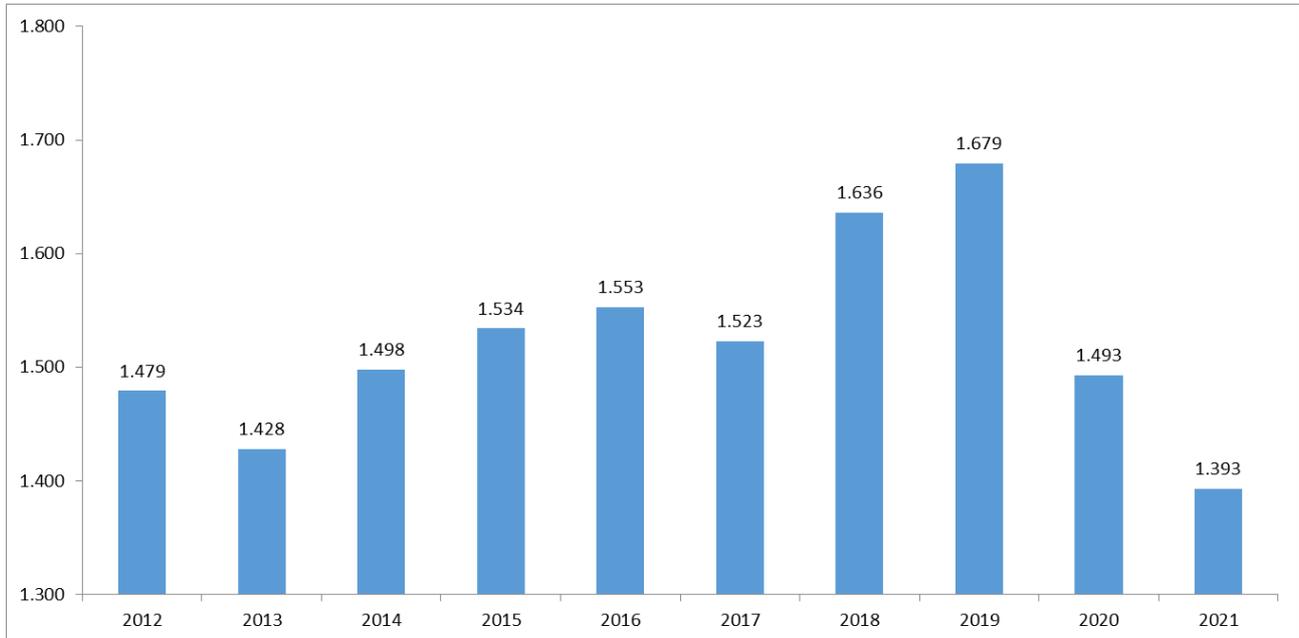


Abbildung 4

Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) 2012 bis 2021



Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden (Kat.1 bis 3) zeigt sich eine Abnahme von -6,7 Prozent auf 1393 im Vergleichszeitraum zum Vorjahr.

Wachbereiche der KPB Steinfurt	2020	2021	Veränderung	
Emsdetten/Greven	350	348	-2	-0,57%
Steinfurt/Ochtrup	271	248	-23	-8,49%
Rheine	396	358	-38	-9,60%
Ibbenbüren	317	295	-22	-6,94%
Lengerich	159	144	-15	-9,43%
KPB Steinfurt	1.493	1.393	-100	-6,70%

Abbildung 5

Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) nach Wachbereichen

3 Unfallfolgen

Verkehrsunfälle mit Personenschaden erzeugen die Furcht, selbst Opfer eines schweren Unfalls zu werden. Es ist eine originäre Aufgabe der Polizei, Verkehrsunfälle, insbesondere mit Personenschaden, zu verhindern.

3.1 Verunglückte

Als Verunglückte zählen Personen (auch Mitfahrer), die beim Unfall verletzt oder getötet wurden. In 2021 verunglückten im Kreisgebiet Steinfurt insgesamt 1752 Menschen bei 1393 Verkehrsunfällen mit Personenschaden. Davon ereigneten sich innerhalb geschlossener Ortschaften 865 und außerhalb geschlossener Ortschaften 528 Verkehrsunfälle.

	2020	2021	Veränderung	
Anzahl der Verkehrsunfälle	1.493	1.393	-100	-6,70%
Anzahl der Verunglückten	1.814	1.752	-62	-3,42%

Abbildung 4

Anzahl der Verkehrsunfälle sowie der Verunglückten

In 2021 verunglückten im Kreisgebiet Steinfurt insgesamt 1752 Menschen bei 1393 Verkehrsunfällen mit Personenschaden. Eine Abnahme von -3,42 Prozent im Vergleichszeitraum zum Vorjahr.

3.1.1 Bei Verkehrsunfällen verletzte Personen

Ein historisches Tief im 10 Jahres Zeitfenster ist bei Anzahl der Verkehrsunfällen mit Schwer- und Leichtverletzten auf 1734 dokumentiert.

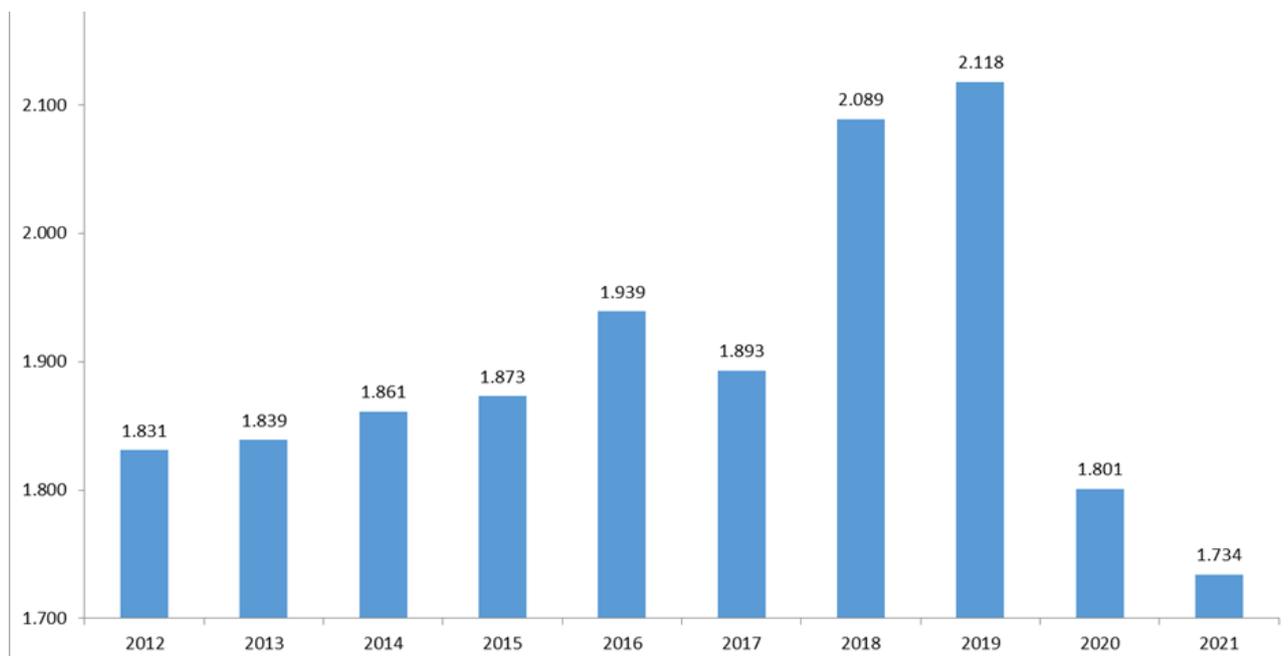


Abbildung 5

Anzahl der verletzten Personen 2012 bis 2021

Im Vergleichszeitraum zum Vorjahr ist insbesondere ist die Zahl der Schwerverletzten mit einer Abnahme -11,21 Prozent rückläufig.

Art der Verletzung	2020	2021	Veränderung	
Schwerverletzte	455	404	-51	-11,21%
Leichtverletzte	1.346	1.330	-16	-1,19%
Gesamt	1.801	1.734	-67	-3,72%

Abbildung 6

Anzahl der verletzten Personen nach Grad der Verletzungen

Bei Betrachtung der [Abbildung 7](#) wird der gegenläufige Trend unter der Beteiligung von Radfahrenden und Pedelec-fahrenden bei der Anzahl der Verletzten deutlich. Diese werden analog anderer ausgewählter Zielgruppen gesondert betrachtet,

Verkehrsbeteiligung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Motorisierte Zweiradbenutzer	219	208	208	219	209	210	235	203	199	189
Pkw-Benutzer	837	949	931	890	964	926	1039	1014	810	781
Bus-Benutzer	9	35	3	2	4	29	6	31	7	9
LKW-Benutzer	44	22	24	42	28	25	28	39	20	35
Benutzer sonstiger KFZ	8	3	3	3	3	9	4	3	4	1
Fahrradbenutzer	567	483	516	519	516	509	532	536	404	380
Pedelecbenutzer	12	27	34	50	61	78	109	139	217	249
Fußgänger	128	110	139	131	139	95	126	131	121	75
sonstige	7	2	3	17	15	12	10	17	19	10
Keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	5	0	5
Gesamt	1831	1839	1861	1873	1939	1893	2089	2118	1801	1734

Abbildung 7

Anzahl der Verletzten nach Verkehrsbeteiligung in den Jahren 2012 bis 2021

Anbei die Gliederung nach Wachbereichen.

Wachbereiche der KPB Steinfurt	2020	2021	Veränderung	
Emsdetten/Greven	429	419	-10	-2,33%
Steinfurt/Ochtrup	322	319	-3	-0,93%
Rheine	474	456	-18	-3,80%
Ibbenbüren	376	357	-19	-5,05%
Lengerich	200	183	-17	-8,50%
KPB Steinfurt	1.801	1.734	-67	-3,72%

Abbildung 8

Anzahl der Verletzten nach Wachbereichen der KPB Steinfurt

3.1.2 Bei Verkehrsunfällen getötete Personen

Jeder Unfalltote im Kreis Steinfurt ist einer zu viel. Denn bei jedem tödlichen Verkehrsunfall bleiben Ehepartner, Kinder, Angehörige oder Freunde zurück. Ein solches unerwartetes und plötzliches Unglück ist eine tiefgreifende Lebensveränderung.

Mit Blick auf die Verkehrsunfalltoten liegt der Kreis Steinfurt im Zehnjahresvergleich deutlich unter den Werten der Jahre 2016 und 2017.

18 Verkehrsteilnehmer wurden im Jahr 2021 tödlich verletzt. Das sind 5 Menschen mehr als im Vorjahr.

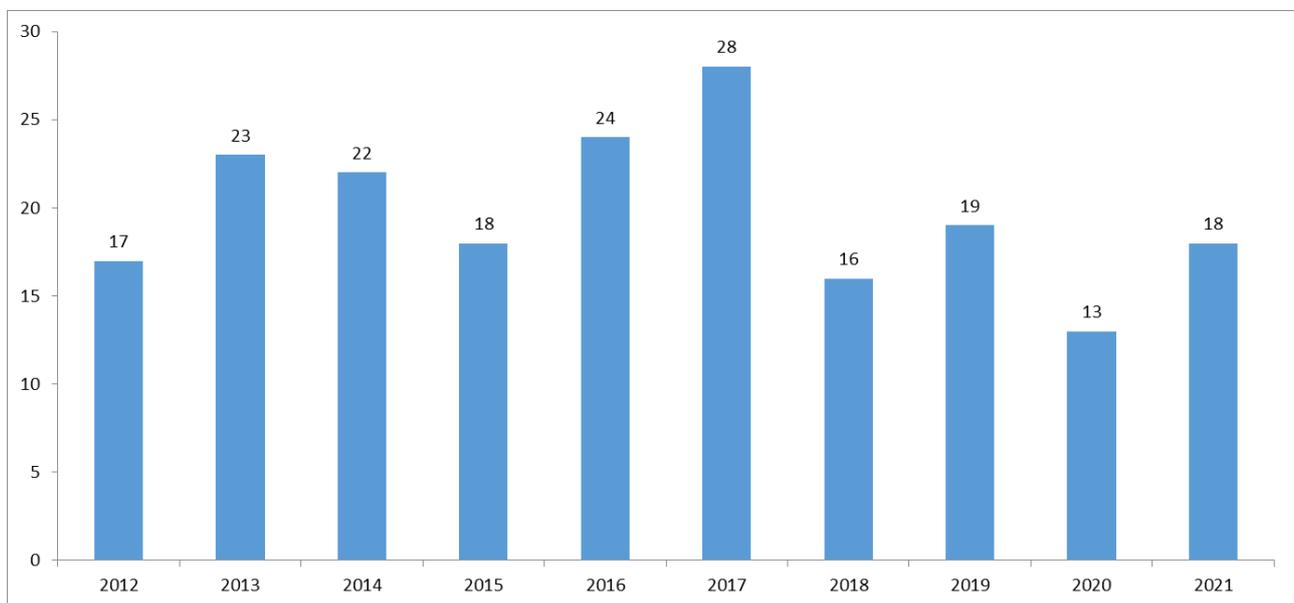


Abbildung 9

Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen 2012 bis 2021

Alter \ Verkehrsmittel	Krad / KKR	Pkw	Pedelec	Fußgänger	Krankenfahrstuhl	Gesamt
< 6 Jahre	0	0	0	0	0	0
6 - 9 Jahre	0	0	0	0	0	0
10-14 Jahre	0	0	0	0	0	0
15-17 Jahre	0	0	0	0	0	0
18-24 Jahre	1	0	0	0	0	1
25-64 Jahre	2	2	2	0	0	6
>65 Jahre	0	5	1	2	3	11
Gesamt	3	7	3	2	3	18

Abbildung 10

Anzahl der getöteten Personen nach Alter und Verkehrsbeteiligung

Bei 18 Verkehrsunfällen sind

- kein Kind
- kein Jugendlicher
- ein „junger Erwachsener“
- sechs Erwachsene
- elf Senioren

tödlich verunglückt.

Alter \ Jahr	Jahr										
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
bis 15 Jahre	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	
15-17 Jahre	0	0	3	0	1	1	1	3	3	0	
18-24 Jahre	4	5	3	3	4	5	4	1	3	1	
25-64 Jahre	9	16	12	10	11	15	6	8	3	6	
65 und älter	4	2	4	5	7	7	4	7	4	11	
Gesamt	17	23	22	18	24	28	16	19	13	18	

Abbildung 11

Anzahl der getöteten Personen nach Alter 2012 bis 2021

Der Anteil der Senioren ist in der Langzeitbetrachtung erheblich angestiegen. Die Beteiligung der Alterskohorte von Senioren am Verkehrsunfallgeschehen wird nachfolgend unter [Ziffer 4.3](#) gesondert beschrieben.

4 Risikogruppen

4.1 Kinder

Die Anzahl der gesamten Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung hat im Vergleich zum Vorjahr um 1 Kind auf 139 abgenommen.

In der Langzeitbetrachtung ist eine Abnahme vom 9,74 Prozent gegenüber dem Tiefstand des Jahres 2013 dokumentiert.

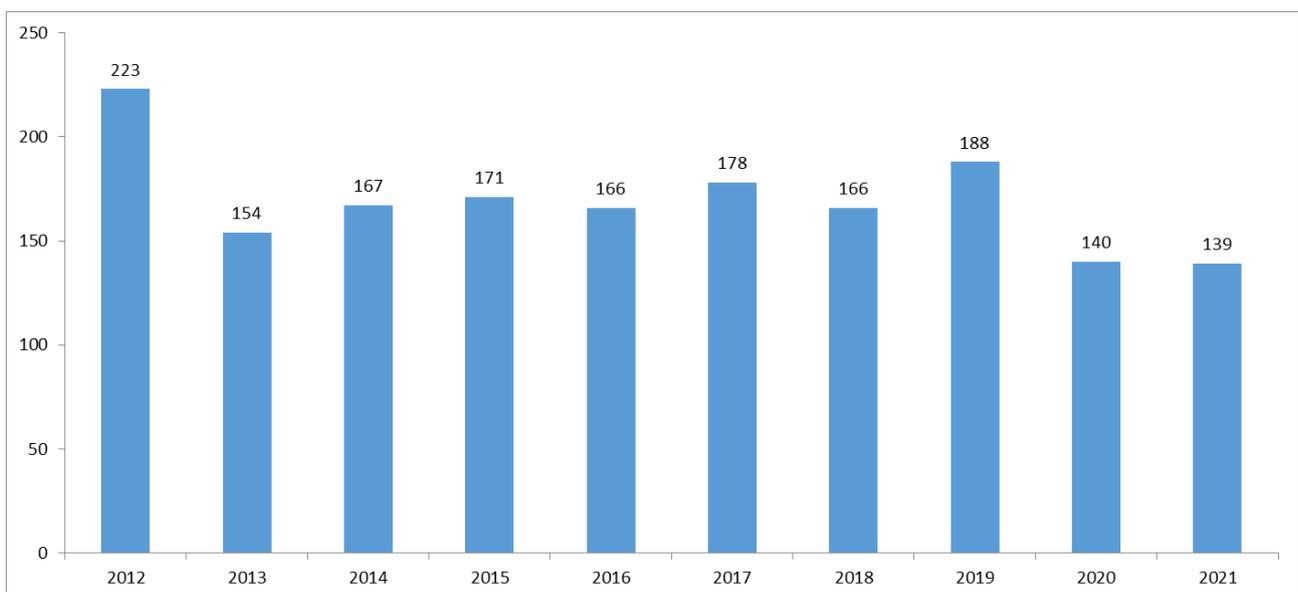


Abbildung 12

Anzahl Verkehrsunfälle mit Kindern 2012 bis 2021

4.1.1. Verunglückte Kinder

Im Vergleichszeitraum zum Jahr 2020 ist eine Zunahme von 3,15 Prozent dokumentiert. Im Zehnjahresvergleich verzeichnet der Kreis Steinfurt eine Abnahme unter dem Tiefstand des Jahres 2015 um - 17,09 Prozent.

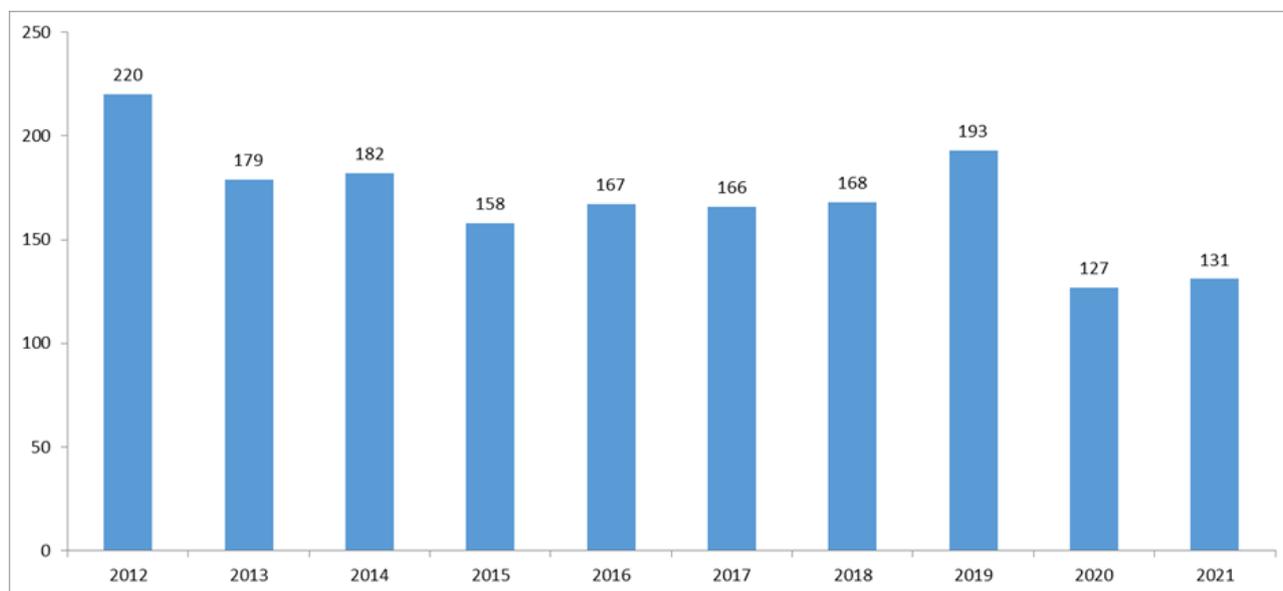


Abbildung 13

Anzahl Verunglückte Kinder 2012 bis 2021

Im Jahr 2021 sind 131 Kinder nach Verkehrsunfällen verunglückt. Es

- ist kein Kind getötet worden,
- sind 12 Kinder schwer-
- und 119 Kinder leicht verletzt worden.

Bei den schwerverletzten Kindern bedeutete dies eine Abnahme um 7 Kinder (-36,84 %). Die Anzahl der leichtverletzten Kinder ist auf 119 Kinder (10,19%) gestiegen.

In der Gruppe der Radfahrenden sind 3 Kinder bis sechs Jahre alt, 11 Kinder zwischen sechs und neun Jahren und 59 Kinder zwischen 10 und 14 Jahren. Ein verunglücktes pedelec-fahrendes Kind befindet sich in der Gruppe der 10 - 14 jährigen Kinder. Von den Fußgängern sind 2 Kinder jünger als 6 Jahre, 2 Kinder zwischen 6 - 9 Jahre und 7 Kinder älter als 10 Jahre.

Als **aktive** Verkehrsteilnehmer sind 87 Kinder (73 Radfahrende, 1 Pedelec-fahrender, 11 Fußgänger, 3 andere Verkehrsteilnehmer mit z.B. mit Sport oder Spielgeräten) verletzt worden. Im Jahr 2020 sind 88 Kinder als aktive Verkehrsteilnehmer verunglückt.

In der Gruppe der Radfahrenden sind 3 Kinder bis sechs Jahre alt, 11 Kinder zwischen sechs und neun Jahren und 59 Kinder zwischen 10 und 14 Jahren. Das verunglückte pedelec-fahrende Kind befindet sich in der Gruppe der 10 - 14 jährigen Kinder.

Von den Fußgängern sind 2 Kinder jünger als 6 Jahre, 2 Kinder zwischen 6 -9 Jahre und 7 Kinder älter als 10 Jahre.

44 Kinder sind als **passive** Verkehrsteilnehmende (Mitfahrende - mehrheitlich in Pkw) verletzt worden; das sind 6 Kinder als Mitfahrende mehr als im Vorjahr. Die Steigerung im Jahr 2021 auf 131 ergibt sich aus der passiven Verkehrsbeteiligung der Kinder.

4.2 Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)

18 - bis 24 jährige Verkehrsteilnehmende waren an 625 Verkehrsunfällen beteiligt. Das sind nicht nur 44 weniger als im Jahr 2020. Hiermit liegt der Kreis Steinfurt im 10 jährigen Vergleichszeitraum unter dem Tiefstand gegenüber dem Jahr 2014 mit einer Abnahme von 15 Verkehrsunfällen.

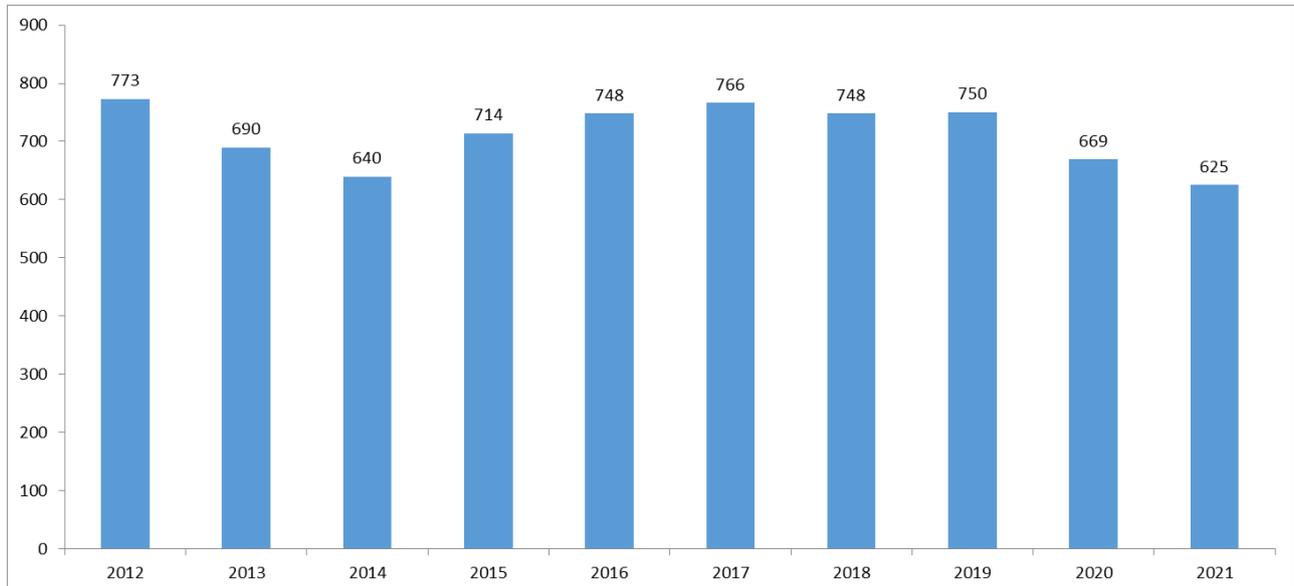


Abbildung 14

Anzahl Verkehrsunfälle mit "jungen Erwachsenen"

4.2.1 Verunglückte Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)

284 „Junge Erwachsene“ sind verunglückt, dies sind 31 (-9,84 %) weniger als im Vergleichszeitraum 2020. Hiermit liegt der Kreis Steinfurt im Mittel nicht nur unter der Statistik der letzten 5 Jahre, sondern ebenfalls unter dem Tiefstand des 10 jährigen Vergleichsfenster aus dem Jahr 2014 um -6,27 Prozent bei den verunglückten „Jungen Erwachsenen.“ Dennoch verunglückt diese Altersgruppe im Vergleich zum Bevölkerungsanteil (7,99 %) überdurchschnittlich hoch mit 16,21 Prozent.

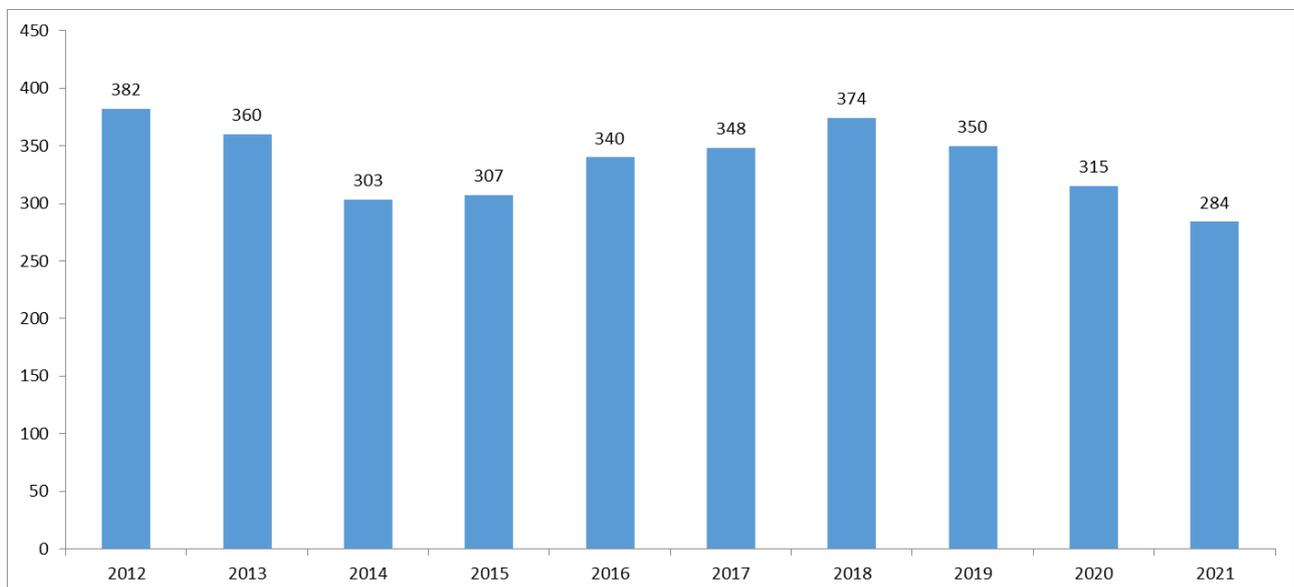


Abbildung 15

Anzahl verunglückte „Junge Erwachsene“

Ein junger Erwachsener erlitt im Jahr 2021 als Kradfahrer tödliche Verletzungen. 54 Verkehrsteilnehmende sind in dieser Gruppe schwer verletzt worden mit einer Abnahme von 28 Prozent zum Vergleichszeitraum 2020. 229 Verunglückte sind leicht verletzt worden mit einer Abnahme um 3,38 Prozent.



Aktive Verkehrsteilnehmende verunglückten in dieser Gruppe mehrheitlich als Pkw Führende mit 28 (-24,32 %) Schwer- und 112 Leichtverletzten (-4,27 %).

Der Verursacheranteil bei schweren Verkehrsunfällen ist in der Altersgruppe der jungen Fahranfängerinnen und Fahranfängern gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil weiterhin überproportional hoch (16,37% zu ca. 7,99%) Dieser Anteil ist gegenüber 2020 (16,95 % zu 7,99%) leicht zurückgegangen.

Passive Verkehrsteilnehmende verunglückten in dieser Gruppe mehrheitlich als Pkw Mitfahrende mit 4 (-,64 %) Schwer- und stagnierenden 34 Leichtverletzten (0,00 %).

4.3 Senioren (65 Jahre und älter)

642 Senioren waren an Verkehrsunfällen beteiligt. Das sind nicht nur 67 (-9,44%) weniger als im Jahr 2020. Auch im 10 Jahres Vergleich ist eine Abnahme von 0,46 % gegenüber dem Jahr 2013 dokumentiert.

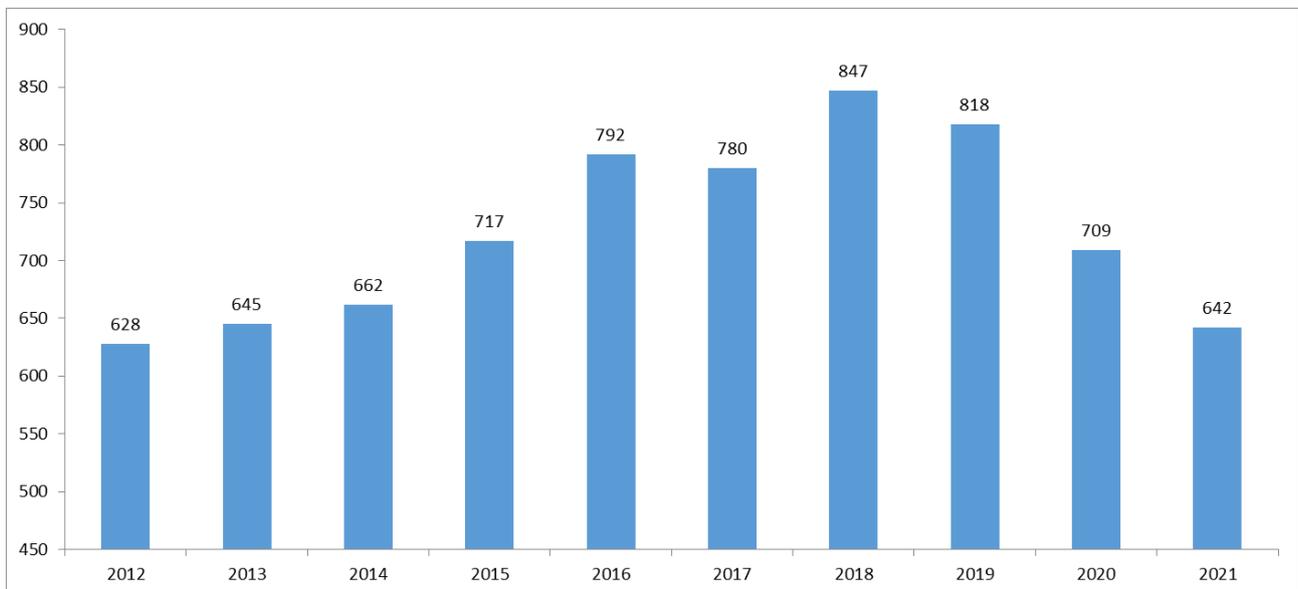


Abbildung 16

Anzahl Verkehrsunfälle mit Senioren

4.3.1 Verunglückte Senioren (65 Jahre und älter)

Mit 273 Senioren sind 33 (-10,78 %) weniger als in 2020 verunglückt. 80 Senioren wurden schwer verletzt. Das ist eine positive Differenz von 34,96 Prozent zum Vorjahr. Hier zeigt sich ein positiver Trend. Das sind 15,58 Prozent der Verunglückten. Der Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe beträgt 20,39 Prozent.

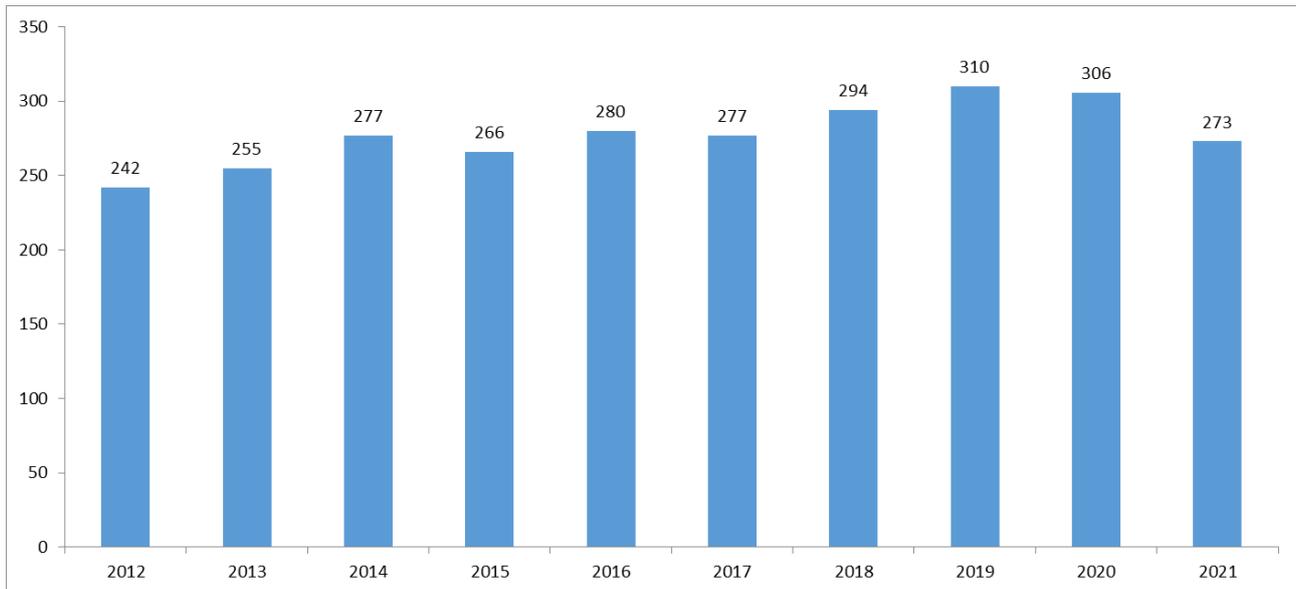


Abbildung 17

Anzahl verunglückte Senioren

Dieser Blick auf die positive Statistik ändert sich mit dem Focus auf die tödlich Verunglückten.

11 Senioren sind im Jahr 2021 nach Verkehrsunfall verstorben. Alle tödlich Verletzten waren **aktive** Verkehrsteilnehmende, davon:

- 5 Pkw - Führende
- 1 Pedelec-fahrende
- 2 Personen als Fußgänger
- 3 Krankenfahrstuhl Führende

5 Verkehrsunfälle nach Art der Beteiligung

5.1 Nicht motorisierte Zweiradfahrende

An 46,52 % der VUP waren Rad- und Pedelec-fahrende beteiligt. . Verkehrsunfälle nicht motorisierter Zweiradfahrender haben oft schwere Personenschäden zur Folge, denn der nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer ist gegen die Folgen eines Zusammenstoßes im fließenden Verkehr nur unzureichend geschützt.

Im Rahmen der Mobilitätswende wird es erforderlich die Rad - und Pedelec-fahrenden auch statistisch gesondert zu betrachten.

5.1.1 Radfahrende

Im Jahr 2021 kam es zu insgesamt 444 Verkehrsunfällen unter der Beteiligung von Radfahrenden. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 486. Hier zeigt sich eine Abnahme von -8,64 Prozent. Im Zehnjahresvergleich ist eine Abnahme von - 14,78 Prozent zum Tief 2013 dokumentiert

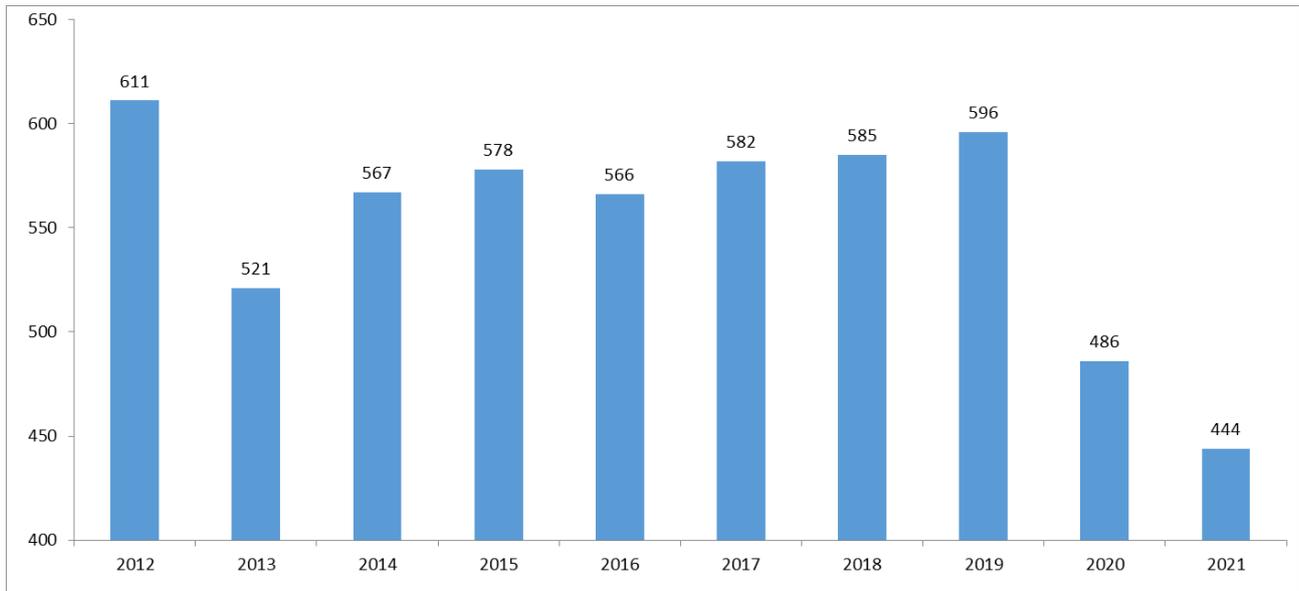


Abbildung 18

Anzahl Verkehrsunfälle mit Radfahrenden (exklusive Pedelecfahrende)

5.1.1.2 Verunglückte Radfahrende

Eine positive Abnahme zeigt sich auch bei den Verunglückten um 25 auf 380 (-6,17 %) im Jahr 2021. Im abgelaufenen Jahr ist kein Radfahrer tödlich verletzt worden, 84 (-5,62 %) sind schwer und 296 (-6,37 %) sind leicht verletzt worden.

Auch hier ist im Zehnjahresvergleich eine Abnahme von - 21,65 Prozent zum Tief 2013 dokumentiert.

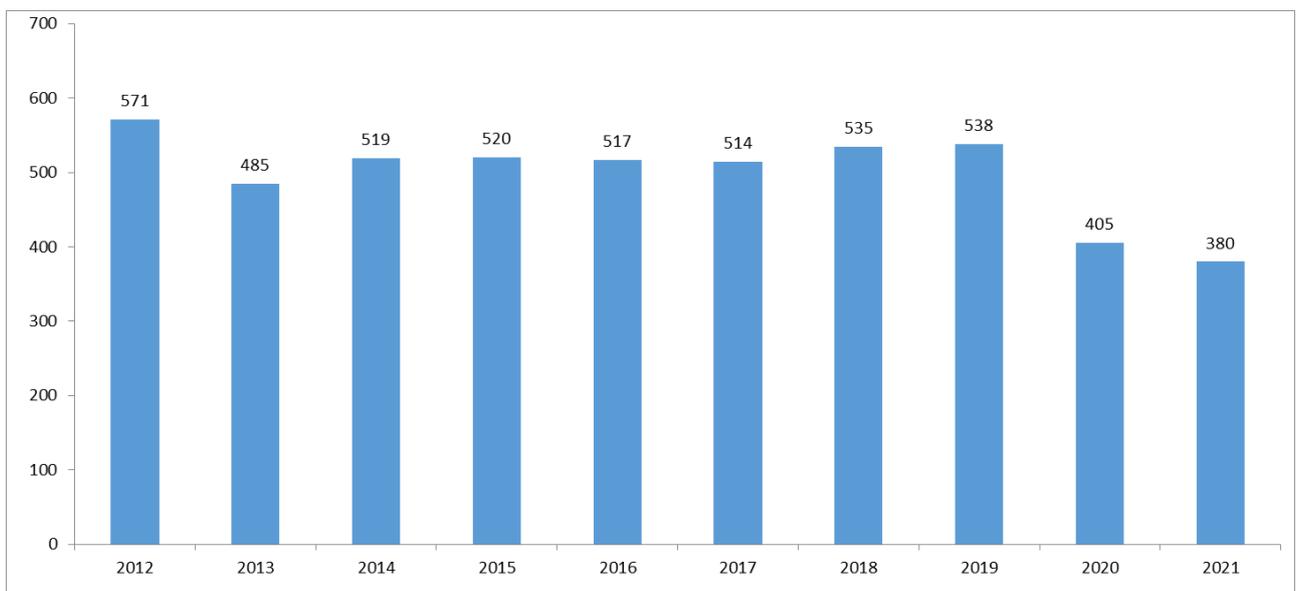


Abbildung 19

Verunglückte Radfahrende (exklusive Pedelecfahrende)

5.1.2 Pedelec-fahrende

Die Grafik zeigt eine stetige Zunahme der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von Pedelec-fahrenden. Hier insbesondere von 2019 auf 2020 das Jahr des Lock Down auf 50,33 Prozent.

Im Jahr 2021 kam es zu insgesamt 267 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Pedelec-fahrenden. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 230. Hier zeigt sich eine Zunahme von 16,08 Prozent.

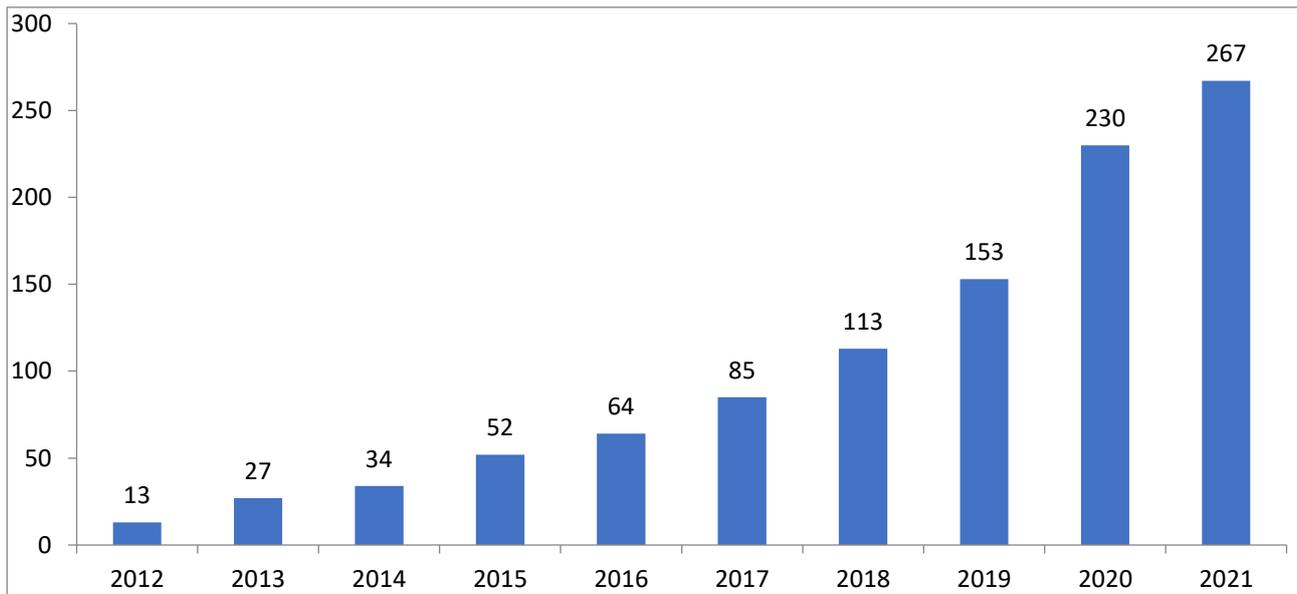


Abbildung 20

Anzahl der Verkehrsunfälle mit Pedelec-fahrenden

5.1.2 Verunglückte Pedelec-fahrende

Im Rückblick zeigt die Grafik insbesondere von 2019 auf 2020 das „Jahr des Lock Down“ analog zur Beteiligung eine Steigerung auf 56,12 Prozent der verunglückten Pedelec-fahrenden. Von 2020 auf 2021 ein Zunahme von 16,13 Prozent.

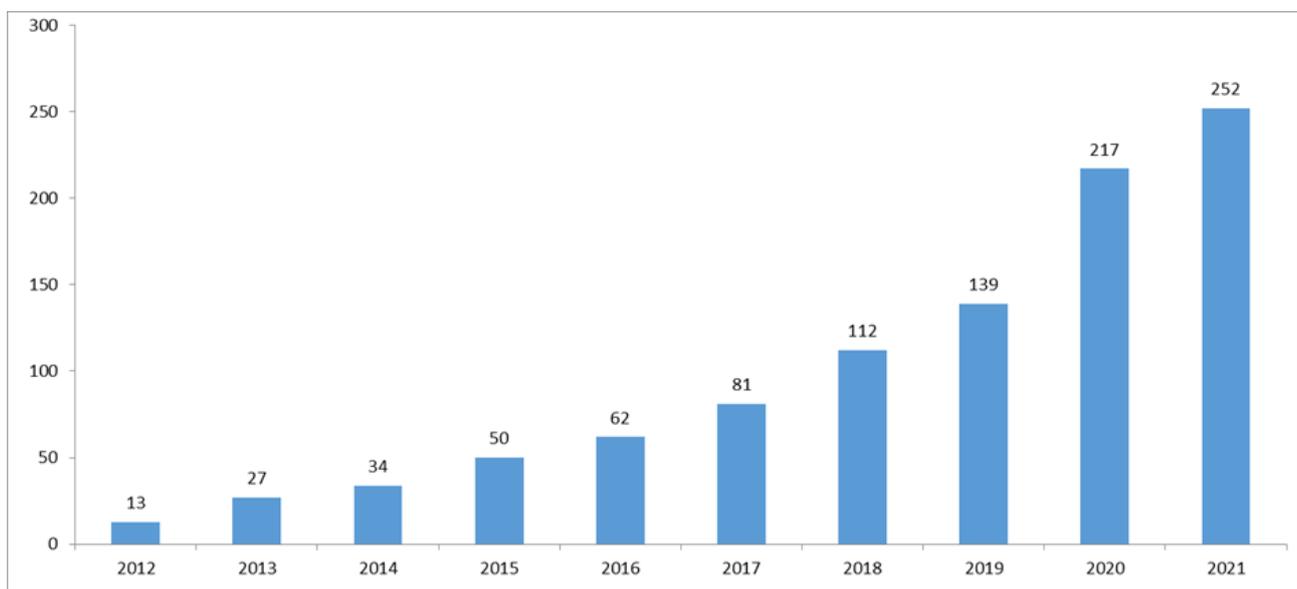


Abbildung 21

Anzahl der verunglückten Pedelec-fahrenden

Eine negative Zunahme zeigt sich um 35 auf 252 (+16,13%) im Jahr 2021. An der Gesamtzahl haben die Pedelecfahrenden im abgelaufenen Jahr einen Anteil von 14,38 Prozent.

Drei Pedelecfahrende sind tödlich verletzt worden. 60 (-16,67 %) sind schwer und 189 (+30,34%) sind leicht verletzt worden.

5.1.3 Regelungen zur Stärkung des Radverkehrs

Mit der letzten StVO Novelle wurden die Sicherheit des Radverkehrs gesteigert. Die Regelungen betreffen u. a. den Mindestüberholabstand für Kraftfahrzeuge (1,5 m innerorts und 2 m außerorts), die Schrittgeschwindigkeit für rechtsabbiegende Kraftfahrzeuge über 3,5 t innerorts, das Nebeneinanderfahren mit Fahrrädern, die Ausweitung der bestehenden Grünpfeilregelung auch auf Radfahrer, ein generelles Haltverbot auf Fahrrad-Schutzstreifen, Einrichtung von Fahrradzonen und die Ausweitung des Parkverbots vor Kreuzungen und Einmündungsbereichen.



Pkw und Pedelecfahrende sind im Rahmen der Mobilitätswende noch in einer Gewöhnungsphase. Für Rad- und Pedelecfahrende gilt: Immer daran denken, dass der abbiegende Kraftfahrzeugverkehr Radfahrende eventuell nicht sehen kann oder ihn übersehen hat. Das gilt umso mehr bei Lkw und Lieferwagen. Deshalb immer besonders vorsichtig sein, im Zweifel bremsen und auf die Vorfahrt verzichten. Wer mit dem Fahrrad abbiegt, muss rechtzeitig ein deutliches Handzeichen geben und ebenfalls über die eigene Schulter blicken. Suchen Sie den Blickkontakt mit dem Kraftfahrzeugverkehr. Ein Fahrradhelm kann vor schweren Kopfverletzungen schützen. Daher wird empfohlen, immer nur mit Helm zu fahren; auch auf kurzen Strecken.

5.2 Motorisierte Zweiradfahrende

Unter diesem Begriff werden alle Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrenden und leichten vierrädrigen Fahrzeugen, die ohne körperliche Unterstützung fahren, so auch E-Scooter.

5.2.1 E - Scooter Fahrende

Im Verlauf des Jahres 2021 wurden vermehrt Unfälle mit der Beteiligung von E-Scootern festgestellt. Mit einer absoluten Zahl von 15 Beteiligungen, welche auch Verunglückten (5 Schwer- und 10 Leichtverletzten) hat sich deren Anteil von 4 im Jahr 2020 auf 15 um 275 % gesteigert. Es ist zu erwarten, dass diese Gruppe auch im kommenden Jahr vermehrt an Verkehrsunfällen beteiligt sein wird.

Als Unfallursache spielt neben Regelverstößen auch die Fahrphysik eine Rolle: Aufgrund des geringen Raddurchmessers sind E-Scooter beim Fahren über Unebenheiten oder in Kurven deutlich schwerer zu beherrschen als Fahrräder. Wegen ihrer schmalen Silhouette und ihres hohen Beschleunigungsvermögens können sie zudem leicht übersehen werden.

5.2.2 Motorradfahrende (über 125 ccm)



Der Kreis Steinfurt bietet durch Geografie und Infrastruktur attraktive Anziehungspunkte für Motorradfahrende. Die Beteiligung der Kradfahrenden zeichnet sich durch die spezifischen Leistungsmerkmale des gewählten Fortbewegungsmittels aus. Betrachtet werden Krafträder mit einem Hubraum über 125cm³ oder einer Nennleistung von mehr als 11 kW.

An 83 Verkehrsunfällen waren Motorradfahrende beteiligt. Im Vergleichszeitraum zum Vorjahr ist eine Abnahme von 12,63 Prozent dokumentiert. Im Rahmen einer 10 jährigen Betrachtung 7,78 Prozent unter dem Tiefstand des Jahres 2019 und 28,45 Prozent unter dem Höchststand des Jahres 2018.

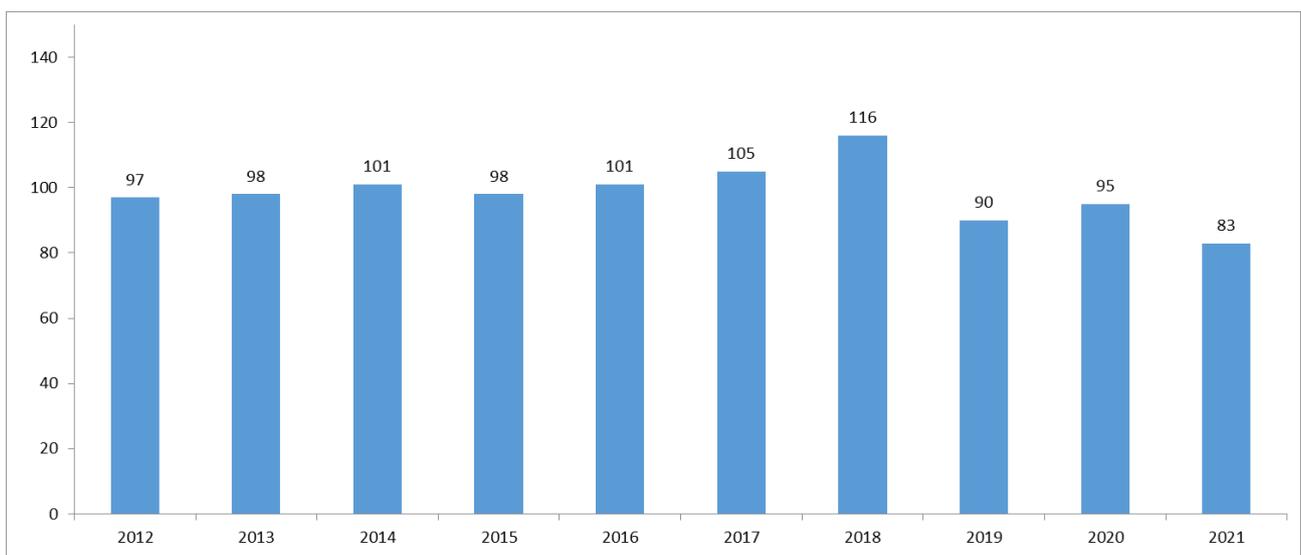


Abbildung 22

Anzahl der beteiligten Motorradfahrenden

Die Kreispolizeibehörde Steinfurt führte im Jahr 2021 vor allem in den regionalen Schwerpunktbereichen intensive Kontrollmaßnahmen durch.

5.2.1 Verunglückte Motorradfahrende (über 125 ccm)

81 Motorradfahrende verunglückten, davon wurden 2 tödlich-, 40 schwer- und 39 leicht verletzt.

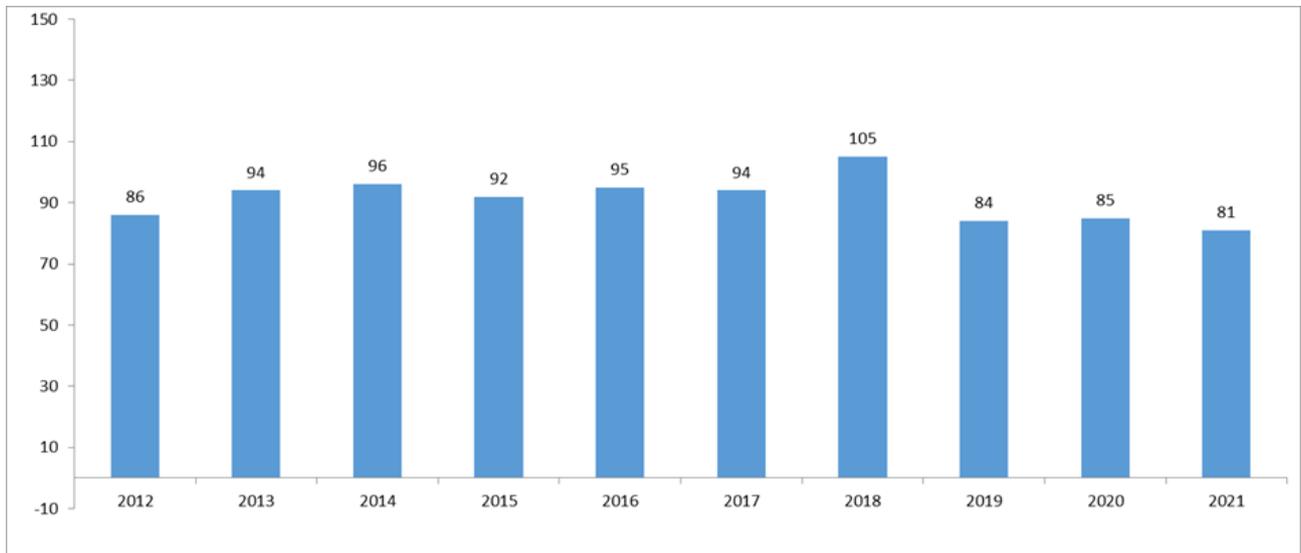


Abbildung 23

Anzahl der verunglückten Motorradfahrenden

Im Vergleichszeitraum zum Vorjahr ist eine Abnahme von 4,71 Prozent dokumentiert. Im Rahmen einer 10 jährigen Betrachtung 3,57 Prozent unter dem Tiefstand des Jahres 2019 und 22,86 Prozent unter dem Höchststand des Jahres 2018.

6 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

6.1 Verkehrsunfallflucht mit Sachschaden

Im Jahr 2021 sind der Kreispolizeibehörde Steinfurt 2140 Fälle von Verkehrsunfallflucht angezeigt worden, das waren 12 (+0,56 %) mehr als im Jahr 2020. Die Aufklärungsquote liegt bei 42,06 Prozent.

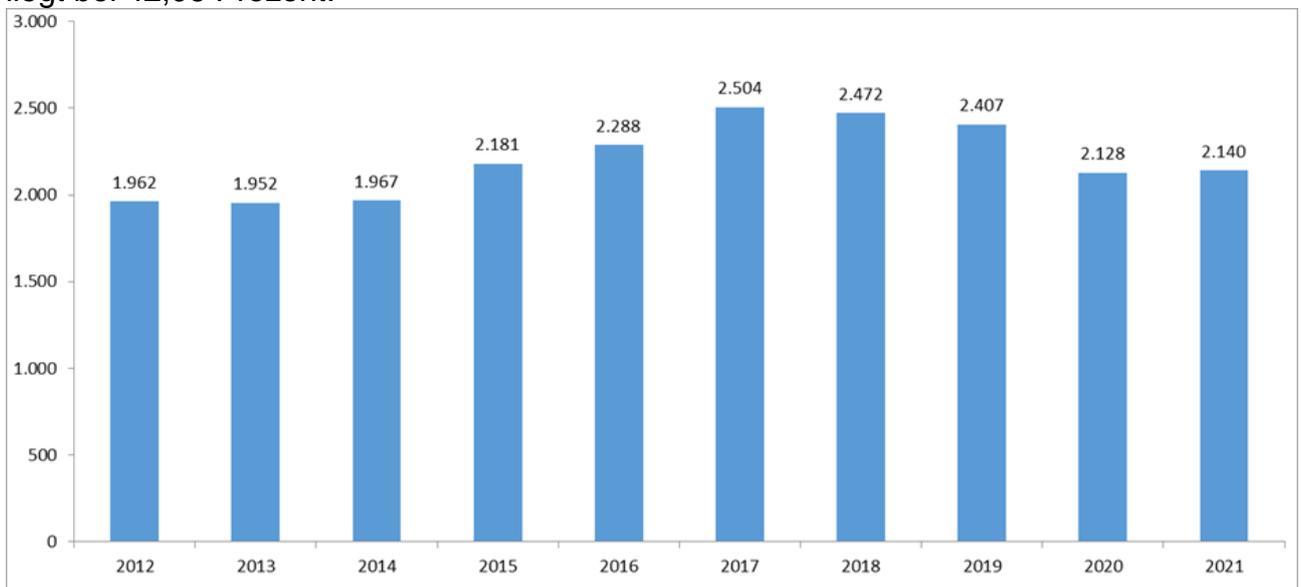


Abbildung 24

Anzahl Verkehrsunfallfluchten 2012-2021

Bei Verkehrsunfällen mit Sachschaden ist in 2024 Fällen eine Unfallflucht statistisch erfasst worden, das bedeutet eine Zunahme um 28 Strafanzeigen (+1,4%). Bei diesen Unfällen mit Sachschaden, die sich häufig auf Parkplätzen oder in Parkhäusern ereignet haben, wurden 830 (41,01 %) aufgeklärt.

Die Aufklärungsquote bei 40 Sachschadensunfällen unter Alkoholeinfluss liegt bei 97,50 Prozent.

6.2 Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden

In 116 Fällen haben sich die Unfallverursacher entfernt, obwohl Personen zu Schaden gekommen sind, das sind 16 (-12,12 %) weniger als im Vorjahr. – siehe Abbildung 25

Von den 116 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten (60,34 %) aufgeklärt werden. Im Vorjahr lag die Aufklärungsquote bei 59,09 %. Die Aufklärungsquote im Land NRW liegt bei 60,64 Prozent.

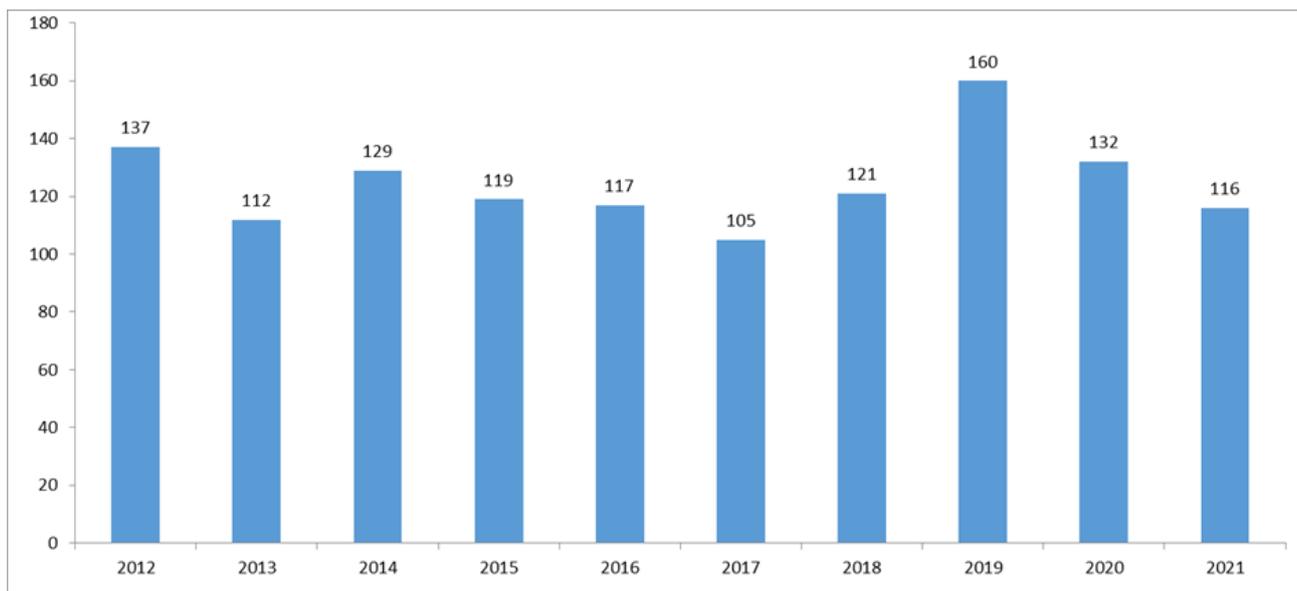


Abbildung 25

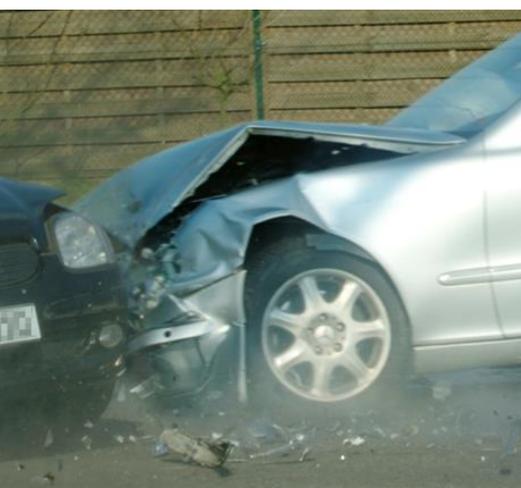
Anzahl Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht

7 Unfallursachen

Die Ursachen werden von den aufnehmenden Polizeibeamtinnen und -beamten entsprechend ihrer Einschätzung erfasst. Es wird unterschieden zwischen allgemeinen Ursachen, die auf äußere Gegebenheiten zurückzuführen sind, und personenbezogenem Fehlverhalten (wie zum Beispiel nicht angepasste Geschwindigkeit, Vorfahrt / Vorrang), das bestimmten Fahrzeugführenden oder zu Fuß Gehenden zugeschrieben wird. Je Unfall können bis zu acht Unfallursachen angegeben werden, darunter zwei allgemeine Ursachen und je drei personenbezogene Ursachen für den ersten Unfallbeteiligten (Hauptverursacher) und einem weiteren Unfallbeteiligten.

Gemäß § 2 Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz wird nur auf die meldepflichtigen Verkehrsunfälle der Kategorie 1 – 4 reflektiert. Somit auf die Verkehrsunfälle mit schwerwiegendem Sachschaden oder Unfälle bei denen wenigstens eine Person getötet oder verletzt worden ist.

Die häufigsten Unfallursachen im Kreis Steinfurt nach Rangfolge:



Hauptunfallursachen	Rang	2020		2021
Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorrangs	1	401	↓	348
Fehler beim Abbiegen oder Wenden	2	254	↓	245
Alkohol / berauschende Mittel	3	68	↑	81
Unangepasste Geschwindigkeit	4	53	↑	61
Ungenügender Sicherheitsabstand	5	42	↑	51
Fehler beim Überholen	6	47	↓	35
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	7	42	↓	23
Falsches Verhalten von Fußgängern	8	11	↓	4

Die Unfallursache falsches Verhalten von Fußgängern zeigt einen positiven Trend. Eine Zunahme ist bei den Ursachen Alkohol, unangepasste Geschwindigkeit, ungenügender Sicherheitsabstand und der Einfluss berauschender Mittel dokumentiert.

Zu letzterer Unfallursache sei angemerkt, dass die aufnehmenden Beamtinnen und Beamten regelmäßig in diesem Themenfeld intern qualifiziert werden. Das Entdeckungsrisiko unter dem Einfluss berauschender Mittel steigt insbesondere nach einem Verkehrsunfall.



Gezielte Kontrolle auf der Weberstraße in Ibbenbüren im Sinne
„Fahren unter dem Einfluss berauschender Mittel“

8 Örtliche Unfallentwicklung

Ein Straßennetz außerhalb geschlossener Ortschaften von etwa 4000 Kilometern verbindet den flächenmäßig zweitgrößten Kreis des Landes Nordrhein-Westfalen mit 24 Gemeinden.

Deren Unfallgeschehen ist wie folgt dargestellt:

8.1 Verkehrsunfallgeschehen in den Städten und Gemeinden

Stadt / Gemeinde	VU mit Sach- schaden Kat. 5	Verkehrsunfälle der Kat. 1,2,3,4,6			Verkehrsunfälle mit Personenschaden			Verletzte Personen		Getötete Personen	
		Gesamt	Ortslage		Gesamt	Ortslage		Gesamt	davon unter 15	Gesamt	davon unter 15
			innerhalb	außerhalb		innerhalb	außerhalb				
Altenberge	234	39	18	21	32	15	17	40	3	0	0
Emsdetten	1.024	162	133	29	137	112	25	168	13	0	0
Greven	1.151	170	93	77	142	83	59	171	14	3	0
Hopsten	102	24	8	16	20	6	14	25	1	1	0
Hörsel	321	58	20	38	45	13	32	58	2	0	0
Horst mär	92	23	5	18	17	4	13	21	2	0	0
Ibbenbüren	1.187	199	138	61	160	109	51	194	17	2	0
Ladbergen	71	18	5	13	13	4	9	18	1	0	0
Laer	107	19	12	7	18	12	6	23	0	0	0
Lengerich	617	102	65	37	76	52	24	96	12	1	0
Lienen	143	34	5	29	31	4	27	35	1	0	0
Lotte	173	38	19	19	34	18	16	40	2	2	0
Metallen	112	16	6	10	13	4	9	20	0	2	0
Mettingen	189	24	18	6	20	15	5	23	1	0	0
Neuenkirchen	250	48	28	20	40	23	17	54	2	0	0
Nordwalde	127	27	5	22	19	4	15	20	0	0	0
Ochtrup	469	88	47	41	63	39	24	73	5	2	0
Recke	163	35	18	17	26	16	10	31	3	0	0
Rheine	2.343	320	255	65	273	218	55	344	30	2	0
Siebeck	158	24	13	11	18	11	7	20	0	0	0
Steinfurt	1.085	146	93	53	121	76	45	164	18	2	0
Tecklenburg	163	36	9	27	24	7	17	34	0	0	0
Westerkappeln	229	47	15	32	35	12	23	44	4	1	0
Wettringen	117	22	11	11	16	8	8	18	0	0	0
Kreisgebiet	10.627	1.719	1.039	680	1.393	865	528	1.734	131	18	0

Abbildung 26

Verkehrsunfallgeschehen 2021 in den Städten und Gemeinden

8.1.1 Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nach Städten und Gemeinden

Die VHZ beschreibt das Risiko, bei einem Verkehrsunfall getötet oder verletzt zu werden. Hierzu wird die Zahl der Verunglückten mit 100.000 multipliziert und dann durch die Einwohnerzahl geteilt.

Stadt / Gemeinde	Einwohner	VHZ	unter 15 Jahre		18-24 Jahre		65 Jahre und älter	
	Stand 12.2020	(VHZ) gesamt	Verunglückte	VHZ	Verunglückte	VHZ	Verunglückte	VHZ
Altenberge	10.406	384,4	3	182,26	8	1007,56	3	150,75
Emsdetten	36.068	465,8	13	268,10	21	715,99	25	343,50
Greven	37.709	461,4	14	236,53	19	708,69	38	493,51
Hopsten	7.643	340,2	1	85,69	7	929,61	3	222,72
Hörstel	20.335	285,2	2	63,41	19	1099,54	12	329,85
Horstmar	6.595	318,4	2	222,97	5	917,43	2	143,68
Ibbenbüren	51.526	380,4	17	222,57	33	805,86	29	273,95
Ladbergen	6.775	265,7	1	107,76	2	442,48	1	66,18
Laer	6.700	343,3	0	0,00	1	179,21	2	147,82
Lengerich	22.511	430,9	12	391,13	17	973,10	16	318,92
Lienen	8.622	405,9	1	80,84	7	1204,82	2	105,60
Lotte	14.139	297,1	2	95,15	6	551,47	8	280,11
Metelen	6.363	345,7	0	0,00	4	798,40	5	400,00
Mettingen	11.878	193,6	1	59,24	2	186,39	3	121,16
Neuenkirchen	13.892	388,7	2	94,65	6	530,50	10	365,76
Nordwalde	9.683	206,5	0	0,00	6	764,33	2	97,18
Ochtrup	19.673	381,2	5	156,35	6	368,55	7	192,04
Recke	11.394	272,1	3	178,04	2	211,42	9	419,78
Rheine	76.123	454,5	30	267,90	65	1069,43	52	323,34
Saerbeck	7.088	282,2	0	0,00	3	530,04	2	158,86
Steinfurt	34.431	482,1	18	355,31	32	1023,02	25	349,50
Tecklenburg	9.138	372,1	0	0,00	6	1016,95	4	188,77
Westerkappeln	11.234	400,6	4	234,88	6	803,21	9	378,79
Wettringen	8.271	217,6	0	0,00	1	148,37	4	264,38
Kreisgebiet	448.197	390,9	131	197,32	284	793,25	273	298,78

Für das Jahr 2020 ist kreisweit eine VHZ von **404** dokumentiert. Das ist eine Abnahme im Vergleichszeitraum.

9 Örtliche Unfalluntersuchung

Beseitigung von Unfallhäufungsstellen

Die Bekämpfung von Verkehrsunfällen und regelmäßige Verkehrsunfalluntersuchungen sind die gemeinsamen Aufgaben der Straßenverkehrs-, Straßenbau- und Polizeibehörden in Nordrhein-Westfalen.

Die Identifikation von Unfallhäufungsstellen und -linien (Strecken) durch die Polizei richtet sich nach festgelegten Grenzwerten für Verkehrsunfälle, die sich in einem Zeitraum von längstens einem bzw. drei Kalenderjahren ereignet haben.

Ergibt diese Voruntersuchung Hinweise auf örtliche, Unfall begünstigende Faktoren, informiert die Polizei in einer "Meldung über eine Unfallhäufungsstelle" die zuständigen Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden.

Diese prüfen, ob sofort Abhilfe geschaffen werden kann. Ist das nicht der Fall, wird von den in der Unfallkommission vertretenen Behörden (Straßenverkehrsbehörden, Straßenbaubehörden und Polizei) die Situation besprochen und gegebenenfalls auch im Rahmen eines Ortstermins näher untersucht.

Die Unfallkommission erörtert die Gesamtentwicklung, einschließlich noch nicht abgeschlossener Fälle der Vorjahre sowie getroffener Maßnahmen und die Ergebnisse der jeweiligen Voruntersuchungen.

Im Jahr 2021 wurden 21 Unfallhäufungsstellen /-linien von der Unfallkommission des Kreises im Sinne bereits getroffener Maßnahmen erörtert sowie noch zu veranlassende Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beschlossen.

10 Verkehrsunfallprävention und Opferschutz



Insgesamt sind 10 Polizeibeamte im Bereich Verkehrsprävention und Opferschutz eingesetzt.

Im **Elementarbereich** (Kindergarten) haben alle Kinder grundsätzlich die Möglichkeit mindestens 1-mal die **Verkehrspuppenbühne** zu besuchen. Diese fand pandemiebedingt im Jahr 2021 nicht statt. Die zukünftigen Schulkinder wurden durch ein Gehwegtraining auf die bevorstehende Einschulung vorbereitet.

Während der **Grundschulzeit** wird die Aktion „**Steinfurt sieht gelb**“ in Ordnungspartnerschaft der Polizei, der Verkehrswacht, der Straßenverkehrsbehörde, Radio RST und des Schulamtes durchgeführt. Alle ersten Klassen werden zu individuellen Schulungen von den Verkehrssicherheitsberatern aufgesucht.

An einführenden Elternpflegschafts-versammlungen konnten pandemiebedingt nicht stattfinden. Ersatzweise wurden an die Erziehungsberechtigten Elternbriefe versandt.

Im Laufe der **vierten Klasse** werden eine Fahrradprüfung und ein Mobilitätstraining durchgeführt.



Im **Sekundarbereich** werden alle 10er Jahrgänge zu dem landesweit durchgeführten **Crash-Kurs** eingeladen. Im Jahr 2021 wurden bei **15** Veranstaltungen ca. **1430** Schüler erreicht. **12** Veranstaltungen mussten pandemiebedingt leider abgesagt werden.

An den Wirtschafts- und Kaufmännischen Schulen werden jährlich Verkehrssicherheitswochen durchgeführt. Diese wurden in 2021 erstmalig auch per Videoschaltung durchgeführt. Drei Schulen mussten pandemiebedingt die Verkehrswochen absagen.

Des Weiteren beteiligt sich die Polizei an der Ausbildung von Verkehrshelfern.

10 Präventionsveranstaltungen im Rahmen von Seniorenkinovorstellungen wurden ebenso durchgeführt wie 12 Vorträge, unter anderem bei Veranstaltern in kirchlicher Trägerschaft.

Darüber hinaus arbeitet die Verkehrssicherheitsberatung der Polizei eng mit der Verkehrswacht Steinfurt zusammen. Auf Messen, Ausstellungen und bei Verkehrssicherheitstagen bzw. -wochen wird ein breites Präventionsprogramm angeboten.



Wie beispielsweise auch im November 2022. Im Zuge einer Auftaktveranstaltung „**Zeig Dich im Kreis Steinfurt!**“ verteilten Vertreter der Verkehrswacht Steinfurt und der Direktion Verkehr Leucht- und Warnwesten an Rad- und Pedelfahrende.

Die Überziehwesten dienen dem Zweck sich für andere Verkehrsteilnehmer frühzeitig sichtbar zu machen.

Im Jahr 2021 kam es bei allen Präventionsangeboten grundsätzlich pandemiebedingt zu Einschränkungen. Diese Einschränkungen waren aber immer wieder ein Anreiz digitale Angebote zu entwickeln, die die Bürgerinnen und Bürger auf einem anderen Weg erreichen.

Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang, Schwerstverletzten, Kindern und Jugendlichen und besonderen Lagen, haben Beteiligte, sowie Ersthelfer und Zeugen Anspruch auf Beratung und Betreuung durch den [Opferschutzbeauftragten/Verkehr](#) der Kreispolizeibehörde Steinfurt.

Dieser kann den individuellen Bedarf im persönlichen Gespräch, in der Regel beim Betroffenen zu Hause, auch außerhalb der Bürozeiten erkennen und daraufhin gezielt Hilfen anbieten. Dies kann die weitere persönliche Begleitung aber auch die sehr kurzfristige Vermittlung über Netzwerke an medizinische Fachdienste wie zum Beispiel die Trauma-Ambulanz der Universitätsklinik Münster sein.

Herausgeber:

Kreispolizeibehörde Steinfurt
 Direktion Verkehr
 Liedekerker Straße 70 | 48565 Steinfurt

direktionv.steinfurt@polizei.nrw.de

